Rezensionen von Buchtips.net

Anna Schneider: Freiheit beginnt beim Ich

Buchinfos

Verlag:	dtv (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Politik
ISBN-13:	978-3-423-29046-3 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	12,00 Euro (Stand: 30. April 2025)

Liberalismus und Individualismus bilden eine untrennbare Einheit. So sieht und beschreibt es Anna Schneider in ihrem Buch, die sie als "Liebeserklärung an den Liberalismus" versteht. Die gebürtige Österreicherin lebt seit mehreren Jahren in der deutschen Hauptstadt, studierte in Wien Rechtswissenschaft und Kunstgeschichte, bevor sie als Journalistin tätig wurde. Sie berichtet derzeit für die "Welt" und tritt leidenschaftlich für liberale Perspektiven ein.

Inhaltlich befasst sich ihr vorliegendes Buch -geradezu natürlich- mit ihrer Herzensangelegenheit: dem Liberalismus. Sie führt inhaltlich ihr persönliches Verständnis zur inhaltlichen Ausgestaltung eines modernen Liberalismus aus, verdeutlicht dies anhand mehrerer Beispiele und ordnet liberale Politik in ihre Sichtweise ein und kommentiert sie. Dabei spielen allgemeine politische Fragestellungen ebenso eine Rolle, wie die parlamentarische Arbeit; auch (oder besser: insbesondere) die freien Demokraten (FDP) werden aus Sicht Anna Schneiders ob ihrer politischen Praxis betrachtet.

Liberalismus = Individualismus, ohne wenn und aber! So verdeutlicht es Anna Schneider gleich zu Beginn ihres Buches, einer leidenschaftlich verfassten Streitschrift, so würde ich das Werk zumindest einstufen. Individualismus werde hierzulande sofort mit Egoismus gleichgesetzt und das bedeutet "Glatteis", in der Sichtweise der Politiker, der Bürger und nicht zuletzt vieler Journalisten. Ein "Verriss" der auf Individualität ausgerichteten Sichtweise sei gleichsam vorprogrammiert.

Ja, wir müssen uns Gedanken über den Fortbestand liberaler Gesellschaften und der Demokratie machen, ganz ohne Zweifel! Dabei ist es nicht nur erlaubt, sondern vielmehr erwünscht, dass Meinungspluralismus entsteht. Zweifelsohne sind die Begriffe "Demokratie", "Liberalismus" und "Individualismus" eng miteinander verwoben und gehen im Idealfall erstrebenswerte Kooperationen ein, im Sinne einer Demokratie mit Leuchtturmcharakter.

Die Interpretationen der Autorin im vorliegenden Band empfinde ich allerdings -vorsichtig ausgedrückt- als abenteuerlich. Die Grenzen zwischen Individualismus und Egoismus verschwimmen und zudem findet sich kein Ansatz konstruktiver Auseinandersetzung mit den Argumenten Andersdenkender. Wenn Argumente überzeugen sollen, bildet das nach meinem Empfinden jedoch eine Grundvoraussetzung: "audiatur et altera pars" (gehört werde auch der andere Teil).

Ich empfinde das Buch von Anna Schneider als Ansammlung vertaner Chancen - schade, aber mich konnten ihre Argumente nicht überzeugen. Gleichwohl stellt auch für mich das Individuum ein Kernelement liberaler Demokratie dar - und dennoch kann/darf die liberale Demokratie gerade deshalb nicht mit einem Konstrukt zur puren Selbstverwirklichung gleichgesetzt werden.

2 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Dietmar Langusch
[02. August 2023]